

... zu. Die Regierung erklärte sich bereit, den Weimern, die 20 Prozent dieser Sätze aus eigenen Mitteln aufzubringen haben, in weitem Umfang Zuschüsse zu leisten. Die Weimern sollen weiter berechtigt sein, an Stelle der Barzahlungen Sachbezüge zu gewähren. Die Vorstehungsämter für die Kleinrentner sollen in demselben Sinne geregelt werden.

Litauen sperrt die deutsche Grenze.

Die Litauer haben plötzlich den Zugverkehr über Poggendorf nach Elstertal und dem Reich gesperrt, nachdem sie die nach dem Memelgebiet unterwegs befindlichen deutschen Züge noch übernommen hatten. Innerhalb des Memelgebiets verkehren die Personenzüge. Verhandlungen zur Klärung der Lage sind eingeleitet. Die memelländischen Staatsbahnen wurden vom Verkehrsministerium der litauischen Republik übernommen. Der Verkehr Elstertal-Poggendorf wird durch die Kleinbahn und andere Verkehrsmittel aufrechterhalten.

Großbritannien.

*** Finanzhilfe nach Wiener Muster?** Die „Times“ führt im Handelsblatt aus: In unterrichteten deutschen Kreisen wächst rapide die Stimmung für irgendeine Form fremder Hilfe und für eine Reorganisation der Währung. Die katastrophale Marktentwertung und der darauffolgende Mangel an Zahlungsmitteln würden Deutschland bald zwingen, fremde Hilfe zu suchen. In der City denkt man an den verlockenden Plan ähnlich dem österreichischen. Natürlich müßte ein solcher Plan die Reparationen beobachten. — Man darf bei diesem Plane der „Times“ nicht vergessen, daß Österreich die finanzielle Hilfe mit der Preisgabe seiner Finanzhoheit erkaufen mußte.

Börse und Handel.

Was kosten fremde Werte?

Börsenplätze	9. S.	8. S.	
		gekauft	angeb.
Holland 1 Gulden	1895250	1904750	1895250 1904750
Dänemark 1 Krone	881790,0	886210,0	881790,0 886210,0
Schweden 1 Krone	1278500	1283200	1278500 1283200
Norwegen 1 Krone	778050,0	781950,0	778050,0 781950,0
Schweiz 1 Frank	867825,0	872175,0	867825,0 872175,0
Amerika 1 Dollar	4547850	4872150	4547850 4872150
England 1 Pfund	2194500	22055000	2194500 22055000
Frankreich 1 Frank	275310,0	276990,0	275310,0 276990,0
Belgien 1 Frank	215460,0	216540,0	215460,0 216540,0
Italien 1 Lira	207480,0	208520,0	207480,0 208520,0
D. Österr. 100 Kron.	6982,50	7017,50	6982,50 7017,50
Ungarn 1 Krone	249,37	250,83	249,37 250,83
Tschechien 1 Krone	149825,0	150575,0	149825,0 150575,0

Schwankender Dollarstand.

In Berlin war Donnerstag Börsenruhetag, sodaß keine endgültige amtliche Ziffer herauskam. Auf der Mittwoch-Nachbörse in New York hatte die Mark eine plötzliche Verbesserung erfahren, sodaß eine Bewertung von 3,3 Millionen für den Dollar gemeldet wurde. Trotzdem setzte Donnerstag früh im Berliner freien Verkehr der Dollar auf einer Höhe von 4,5 bis 5 Millionen Mark ein, und späterhin wurde er auf dem Stande der amtlichen Notierung vom

Mittwoch, d. h. 4,8 Millionen gehandelt bzw. gepöccht, da reichliche Verkäufe wegen Mangel an Angebot nicht zustande kamen.

Die Tendenz am Effektenmarkt hat sich wenig verändert. Auch weiterhin ist die Nachfrage recht lebhaft, obwohl es an Material mangelt. Im freien Verkehr stellten sich Polennoten auf 2100—2200 Mark.

*** 11,8 Billionen neue Reichsbanknoten — 20 Millionen Verringerung des Goldbestandes.** Der letzte Reichsbankausweis verzeichnet für die mit dem 31. Juli schließende Woche die Ausgabe von weiteren 11,8 Billionen neuer Reichsbanknoten, womit der Gesamtumsatz auf 43,5 Billionen steigt. Von dem im Auslande ruhenden Teil des Goldbestandes sind wiederum 20 Millionen Goldmark veräußert worden. Das Golddepot im Auslande hat sich infolgedessen auf 90 Millionen Goldmark vermindert.

Die Steigerung der Lebenshaltung.

Vom 31. Juli bis 6. August 109,2 Prozent.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich nach den Berechnungen des statistischen Reichsamtes für den 6. August d. J. auf das 149,53fache der Vorkriegszeit. Die Steigerung gegenüber der Vorwoche (71,476) beträgt somit 109,2 Prozent.

Nah und Fern.

o Notgeld in Frankfurt. Wie die Frankfurter Handelskammer mitteilt, wird das städtische Notgeld in diesen Tagen ausgeben, sodaß im Laufe der nächsten Woche mit einer erheblichen Milderung der Zahlungsmittelnot gerechnet werden kann. Das Notgeld wird von der Reichsbank in Scheinen von 1/4 und einer Million ausgegeben.

o Auf dem Wagnmann verunglückt. Der Buchhändler Jost aus Arnstadt i. Thür., seine Schwägerin und ein Freund verirrten sich beim Abstieg von der Südspitze des Wagnmann. Sie kamen in den Schönsfeldgraben, wo ein Stein auf Jost niederfiel und ihn erschlug. Die anderen beiden, die Beugen des Unglücks waren, kamen mit dem Schrecken davon.

o Schwere Raubüberfall im Hannöverschen. Die Deutsche Spiegelglas-Fabrik hatte zwei ältere Drame mit einem Fuhrwerk nach Alfeld geschickt, um von der dortigen Reichsbankniederstelle Lohngehälter in Höhe von 930 Millionen zu holen. Als sie sich mit dem Gelde auf der Rückfahrt in einem Waldwege befanden, fielen fünf maskierte Männer den Pferden in die Sättel. Angesichts der Übermacht der Räuber setzten die Besetzten keinen Widerstand entgegen. Die Räuber bemächtigten sich des Geldes und verschwanden im Walde. Die Polizei wurde sofort in Bewegung gesetzt, doch konnte man der Räuber nicht habhaft werden.

o Zwei Deutsche am Montblanc abgestürzt. Zwei deutsche Touristen, Rudolf Thann aus Böhmen und Ernst Schüle aus Sachsen, waren auf dem Gebiet des Montblanc im Abstieg begriffen, als Thann plötzlich ausglitt und seinen Kameraden nach sich zog. Schüle fiel auf eine Schneebank und wurde dadurch aufgehalten. Thann wurde der Kopf an einem Felsen vollständig zersplittert.

o Räuberüberfall auf ein Hotel. In Barcelona wurde am hellen Mittags ein an die Gepflogenheiten von Wild-West erinnernder Überfall auf ein Hotel gegenüber

dem Regierungsgebäude verübt. 11 bewaffnete Räuber drangen in das Hotel ein, bedrohten die Gäste und bemächtigten sich einer beträchtlichen Menge von Schmuckstücken sowie hoher Geldsummen der Gäste. Die Banditen sind sämtlich entkommen.

o Jugunfall des Königs von Mesopotamien. Wie aus Jerusalem gemeldet wird, ist der Zug, der den König Feisal von Amara nach Bagdad bringen sollte, entgleist. Der König ist mit dem Schrecken davon gekommen.

o Die Philippinen und die Polizei. Wie aus Manila gemeldet wird, hat sich bei Kafelanao auf der Insel Mindanao eine rätliche Feldschlacht zwischen den eingeborenen Moros und der Polizei entsponnen, bei der 50 Eingeborene getötet und eine große Anzahl verwundet wurden. Drei Polizisten wurden ebenfalls verwundet.

Kirchennachrichten. — 11. Sonntag n. Tr.

- Wilsdruff.**
Gebens- und Betttag für Rhein und Ruhr, zugleich Feier des Verfassungstages.
Kollekte für die christlichen Liebeswerke der evangelischen Kirchengemeinden im besetzten Gebiet.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. — 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. — 10 Uhr Christenlehre für die konfirmierte weibliche Jugend. — Abends 1/8 Uhr Jungfrauenverein (Pfarrhaus).
- Mittwoch, den 15. August:** Nachm. 6 Uhr Jungmännerverein (Jugendheim).
- Grumbach.**
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.
Kesselsdorf.
Vorm. 9 Uhr Predigt. Pf. Heber. Nachm. 2 Uhr Tausen.
Sora.
Vorm. 8 Uhr Ruhrbettagsgottesdienst.
Röhrsdorf.
Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. 1/8 Uhr abends Jungmännerverein.
- Limbach.**
Vorm. 1/9 Uhr Gottesdienst.
Montag bis Donnerstag abends 8 Uhr Posaunenstunde.
Blantenstein.
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

— **Dresdner Schlachtviehmarkt am 8. August.** Auftrieb: 1 Ochse, 3 Kalben und Kühe, 139 Kälber, 1 Schaf, 19 Schweine. Außerdem zur sofortigen Schlachtung, also nicht auf den Markt gestellt: 64 Kälber, 43 Kälber, 1 Schaf, 61 Schweine. Preise in Mark für Lebend- und (im Durchschnitt) für Schlachtgewicht: Kälber: Preise wie am Montag. Kälber: beste Mast- und Saugkälber 9,4 bis 10 Mill. (15 645 200), mittlere Mast- und gute Saugkälber 8,8 bis 9,2 Mill. (15 Mill.). Schafe: Preise wie am Montag. Schweine: vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahr 9,8 bis 10 Mill. (12 692 300), Fleischschweine 9,8 bis 10 Mill. (12 375 Mill.), fleischige 8,8 bis 9,4 Mill. (12 133 300). In der Mehrzahl wurde über Notiz bezahlt. Die Preise sind Marktpreise für nächsteres Gewicht der Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab, Stall, Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise. Ueberstand: feiner. Tendenz des Marktes: Geschäftsgang gut.

Hier ist vor allem zu beachten, daß wir uns im Gebiete des Hochstiftes Meissen bewegen, das sich nach einer urkundlichen Angabe vom Jahre 1206 in der Nordwestecke des Gauces Nisan, zwischen Elbe, Weiheritz (Bistrica) und Wiederitz (Sucha widra), ausdehnte. Allerdings konkurrierte es hier mit dem sehr großen Amte Dresden. Neben diesem kommen dann die Ämter von Tharandt, Freiberg und Meissen (das sogen. „Erbdamt“) in Betracht. Nicht minder sind die Burggrafschaften Meissen und Dohna zu berücksichtigen.

Die urkundlichen Grundlagen für unsere Angaben, die wir machen werden, bieten uns 1. die Bederegister des Amtes Meissen aus den Jahren 1334 und 1336; 2. das Lehnbuch Markgraf Friedrichs des Strengen vom Jahre 1349; 3. die Aufzählung des Besitzes des Meißner Domkapitels vom Jahre 1350; 4. das Einkunftsverzeichnis der weltlichen Ämter vom Jahre 1378; 5. das Lehnregister des Burggrafen von Meissen aus dem Jahre 1435; 6. die Verkaufsurkunde der Herrschaft Rossen vom Jahre 1436; 7. das Verzeichnis der Erbtarmannschaft des Kurfürstentums Sachsen vom Jahre 1445; 8. das Lehnverzeichnis des Bistums Meissen vom Jahre 1450 und 9. die Besitzübersicht der Briesnitzer Pflüge vom Jahre 1468. Es wird sich empfehlen, diese Grundlagen, soweit es angeht, dem Leser in diesen Zeilen zugänglich zu machen, damit er sich an ihrer Hand ein eigenes Urteil über die gebotenen Aufstellungen bilden kann.

Beginnen wir mit den beiden Bederegistern! Das eine von ihnen hebt an: „Im Jahre des Herrn 1334 ist am Sonntag Reminiscere herum die Bede (landesherliche Steuer) im Bezirke (Amte) Meissen erhoben worden, nämlich von jeder Mark (Silber) 10 Groschen ohne die Kornzinsen, als Herr Götz Schindelkopf als Hofmeister amtierte. Tiz von der Elbe sammelte sie ein, Ludwig verzeichnete sie“. Ähnlich beginnt die andere: „Im Jahre des Herrn 1336 ist am Dienstag nach Judica die Bede im Bezirke Meissen ausgeschrieben und erhoben worden, nämlich von jeder Mark 15 Groschen, als Herr Götz von Schindelkopf Hofmeister war. Dietrich aus Döbriß und Ludwig sammelten sie ein.“ Beide Register verzeichnen nun:

1. In der Supanie (im Landrichterbezirke) Soppen (bei Meissen): Kettewitz (Rosenewicz) zum Teil 30, zum Teil ... Gr.; Weißchen (Witschen) 30 Gr.; Runzig 10 Gr.; Butschartswalde 10 Gr.; Großsch (Gretsch) 3. T. 5 Gr. Ein Teil von Kettewitz, Besitz derer v. Maltiz, ebenso Roschönberg (Schonenberg) war bedefrei.
2. Unter den Weithessen (witthasi d. i. bäuerlichen Lehnstriegern, die Hofdienst leisteten = 1183 in equis servintes): Kleinsora (Sar parvum) 10 Gr.; Allendorf (Alberndorf) 20 Gr.; Constappel (Runtapel) 2 Gr. 2 J, da 1/2 Mark wußt war; Neufkirchen in 3 Teilen 50 Gr.; Hirschfeld 20 Gr.; Blantenstein in 2 Teilen 20 Gr.; Lampersdorf 7 1/2 Gr.; Großsora (Sar magnum) 30 Gr.; Limbach 3. T. 4 Gr., da 1/2 Mark wußt lag; Taubenheim (Tubenbeyn) 60 Gr.; Seeligstadt (Selgenstab) 34 Gr.; Tanneberg 30 Gr.; Eigersdorf 20 Gr.; Kobbisch (Quabs) 10 Gr.; Röhrsorf (Rudgersdorf) 20 Gr.; Klipphausen (Rudingsdorf)

¹ So entfielen aus der Bede 7 Gr. 6 J. Die Zahlen stammen alle vom Jahre 1334.
² Der eine gehörte denen v. Heyniz, bei den andern stehen die Bemerkungen Dezere und Or. (Abkürzung). Was bedeuten sie?
³ Der eine gehörte dem (Heinrich) v. Bor(a), der andere ist bezeichnet mit Dezere. Wir fanden diesen Ausbruch schon bei Neufkirchen. Er weist auf den Besitzer hin. Wie hieß dieser?
⁴ Hier kamen mithin 4 1/2 Gr. in Wegfall.

3. T. 10 Gr.; Helbigsdorf (Helwigsdorf) 3. T. 9 Gr. 4 J.; Lugenheim (jetzt von Taubenheim aufgelassen) 18 Gr. 3 J.; Grumbach 3. T. 10 Gr.

Im markgräflichen Lehnbuch vom Jahre 1349 finden wir aus unserer Gegend verzeichnet:

- a) Im Amte Meissen: 1. Röhrsorf bez. Klipphausen (Rudingsdorf, Rudiger[s]dorf); Dietrich v. Frankenberg 1 Vorwerk von 2 Hufen, 1 Talent Groschen; Friz v. Tharandt 1 Vorwerk, 12 Gr.; Diez v. Rißig 2 Mark; Hans v. Volenz 12 Mark; Hans d. Ältere, Dietrich (Brüder) und Hans d. Jüngere v. Schönberg 6 Mark. — 2. Lampersdorf (Lamprecht[s]dorf): Heinrich v. Taubenheim 1 Hufe und 14 Pfennige. — 3. Weißchen (Witschen): Adolf v. Rosenrode 1/2 Schod (Groschen), je 8 Scheffel Korn und Hafer.

- b) Im Amte Freiberg: 1. Reinsberg: die v. Honsberg einige Bulchwerke; Siegfried v. Reinsberg das Schloß Reinsberg mit seinem Zubehör; Johannes v. Bora und sein Vetter Dietrich 1/2 Dorf, das Kirchlein, das Gebüsch „Streitholz“, 1 Talent; Heinrich v. Reinsberg das halbe Schloß, 10 Talente, 1 Vorwerk. — 2. Bieberstein: Albrecht v. Maltiz das neue Schloß, 1 Vorwerk mit Wiesen und anderem Zubehör, die Fischerei in der Vobrißsch, die zum alten und zum neuen Schloß gehört, das Kirchlein mit der Kirchnerei und anderem Zubehör, die halbe Scholtisei mit der halben Lehnhufe und sonstigen Berechtigungen, das halbe Dorf. — 3. Butfersdorf: Albrecht v. Maltiz das halbe Dorf mit seiner halben Scholtisei. — 4. Hohentanne: Albrecht v. Maltiz das halbe Dorf mit seiner halben Scholtisei, die Fischerei vom Dorfe Stollen bis nach Hohentanne, von da stromauf nach Rothenfurth zu. — 5. Dittmannsdorf: die v. Honsberg 1/2 Dorf.

- c) Im Amte Tharandt: 1. Klein- bez. Großpöps (Apacz): Friedrich v. Leuben und seine Brüder 1 Vorwerk und das Dorf, 10 Hufen, 1 Mark, 4 Scheffel Korn, 7 Scheffel Hafer; Friedrich und Hermann v. Tharandt 1 Mark im Dorfe und auf der Mühle bei Tharandt. — 2. Grumbach: Friedrich v. Leuben und seine Brüder 1 Schod, je 6 Scheffel Korn und Hafer; Hans sen. und Dietrich (Brüder) sowie Hans jun. v. Schönberg 3 Mark. — 3. Tharandt: die v. Leuben 4 Gr. Zins und 7 1/2 Scheffel Hafer. — 4. Porsdorf: die v. Schönberg 3 Mark.

- d) Im Amte Dresden: 1. Sachsdorf (Sachsdorf): Andreas aus Reideburg (Rogbeurg) 9 1/2 Mark und je 22 Scheffel Korn und Hafer (in einem etwas späteren Eintrage: das ganze Dorf); Heinrich und Jakob Buling (Brüder) 9 1/2 Mark; Heinrich Karaz 2 Mark. — 2. Niederhermsdorf: Andreas aus Reideburg 4 Talente weniger 4 Gr. (solibi) = 74 Gr. (in einem späteren Eintrage: das halbe Dorf). — 3. Wilsberg: Friz Kundige 1/2 Hof, 1/2 Schenke, 1/2 Mühle, 1 Talent Zins; seine Brüder Tiz und Rudolf 1/2 Hof, 1/2 Schenke, 1/2 Mühle, Tiz allein 6 1/2 Hufen mit 5 1/2 Schod Heubunden. — 4. Constappel (Runtapel): Heinrich Quas 1 Vorwerk (in einem späteren Eintrage: samt seinem Bruder Hans außer dem Vorwerke 2 Gärten und das Kirchlein); Hans v. Thbanitz 3 Hufen, 1 Mark mit der Fischerei und anderen Berechtigungen. —

⁵ Der zweite und letzte Eintrag sind zeitlich verschieden; beide schließen einander aus. Denn es handelt sich um dasselbe Schloß, das dort ganz, hier halb verliehen wird.
⁶ Es muß nach der nächsten Angabe stromab, also bei Obergung liegen.
⁷ Dieser Eintrag ist irrig unter dem Amte Roschitz geraten, weil der Schreiber an Grumbach bei Wittweida dachte.